

Heilung von Ablehnung durch die Liebe des himmlischen Vaters

Bad Endbach 5.-8.9.2024 Hartwig Henkel, Markus Massorz und Reinhard Jabke

Teil 1 Einführung

Teil 2 Gott hat eine neue Identität für dich - Markus Massorz

Teil 3 Jesus zeigt uns den Vater

Teil 4 Jesus öffnet den Weg zum Vater

Teil 5 Vergebung Reinhard Jabke

Teil 6 Unsere neue Identität ergreifen

Teil 1 Do Abend Einführung

Mat 24,12 Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in vielen erkalten;

2. Ti 3, 1-8 Das aber sollst du wissen, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden. 2 Denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldgierig, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, 3 lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unenthaltsam, zuchtlos, dem Guten feind, 4 treulos, leichtsinnig, aufgeblasen, das Vergnügen mehr liebend als Gott; 5 dabei haben sie den Schein von Gottseligkeit, deren Kraft aber verleugnen sie. Solche meide! 6 Denn zu diesen gehören die, welche sich in die Häuser einschleichen und Weiblein gefangennehmen, die mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, 7 immerdar lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. 8 Gleichweise aber, wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen zerrütteten Sinnes, untüchtig zum Glauben.

Die Folge von dieser zunehmenden Verrohung: immer mehr verletzte Menschen, die wieder andere verletzen

Die Gemeinde ist als Ort der Heilung und Wiederherstellung gedacht.

Wie kommen seelische Wunden zustande? Wenn wir als kleines Kind nicht erwünscht waren, nicht liebevoll berührt und umarmt wurden, unser Eltern uns nicht wertgeschätzt haben, sich über uns gefreut haben, wenn wir im Zorn gescholten und angeschrien wurden, wenn wir verachtende Worte über uns, unseren Körper, unsere Fähigkeiten von ihnen gehört haben, wenn wir in schwierigen Situationen keinen Trost und Worte der Unterstützung gehört haben, immer wieder Situationen erlebt haben, wo wir ungerecht behandelt wurden, wo andere vorgezogen wurden, beliebter waren, wir übersehen wurden.

dann wurde unsere Seele verwundet. Bsp. David wurde nicht eingeladen

Gefühle von nicht wert sein, geliebt zu werden, sich wertlos fühlen, ausgeschlossen zu sein (sogar inmitten von Gemeinschaft), einsam, hilflos, überfordert, keiner hilft mir, ich kann nicht, sich ungerecht behandelt fühlen, hoffnungslos, mir kann keiner helfen, für mich gibt es keine Lösung, muss mich damit abfinden, Opfermentalität, Jabez-Mentalität: hab Schmerz und bin Schmerz, bringe Schmerz zu anderen, sich immer schuldig fühlen, Grundstimmung von Traurigkeit, Selbstablehnung, Selbsthass, Selbstmordgedanken, selbstgerechte Anklagen Gott gegenüber

Solche Menschen können das Leben nicht genießen, finden es schwer, zu vertrauen, tiefere Beziehung mit anderen einzugehen, sind unsicher, Kritik haut sie schnell um, müssen sich immer rechtfertigen

übermäßige Angst vor neuen Herausforderungen

menschliche Lösungen, die alles noch viel schlimmer machen

Ohne Gott zu versuchen, das oft unbewusste Problem zu lösen

Jer 2,13 Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuheuen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.

Ablehnung um jeden Preis vermeiden, brav und angepasst sein, zum Munde reden, Anpassung an die Gruppe (Kleidung, Sprache, Werte)

andere beeindrucken, sie überzeugen, dass ich wichtig bin Bsp. Schwimmer

Helfersyndrom, dienen, um Anerkennung und Liebe zu bekommen, auch Dienst in der Gemeinde

Bsp. Schwester mit Opferkörbchen

Selbstmitleid = falscher Trost

oder Rebellion: sich verweigern, Gleichgültigkeit, werde niemals erlauben, dass jemand über mich bestimmt, ich brauche und vertraue niemand, um nicht wieder verletzt zu werden

Abwehr von Ermutigung: hab schon so viel gehört, bei mir funktioniert es nicht, lass mich in Ruhe

innere Leere füllen wollen, den Schmerz abtöten, mit Drogen, Alkohol, Pornografie, Spielsucht, Eßsucht, Flucht in eine Fantasiewelt (Computerspiele)

Gottes Lösung:

nicht ein Prinzip, eine Methode, sondern **Er selbst, die Beziehung zu Ihm** ist unsere Lösung, Er ist die Quelle des Lebens, wirkliche Hilfe gibt es nur durch ein Leben in Abhängigkeit von Ihm.

Deshalb müssen wir uns gleich am Anfang unserer Überlegungen zu Heilung von Ablehnung die **grundlegende Frage** stellen: **Was wollen wir erreichen?** Wollen wir heile werden, frei von diesem nagenden Schmerz der Ablehnung, um endlich frei und glücklich unser Leben genießen zu können? Oder wollen wir danach streben, Gott persönlich kennenzulernen, um Ihn von ganzem Herzen zu lieben, wie Er das von uns verlangt und wie es unsere wirkliche Bestimmung ist? **Was steht an erster Stelle? Heilung, Wohlbefinden unserer Seele? Oder unser Leben danach auszurichten, Seinen Willen zu tun und Ihm so zu gefallen?**

Wir sollen durch unser Leben ein lebendiger Beweis des gewaltigen Erlösungswerkes von Golgatha sein!

Zacharias prophezeit über den Plan Gottes, den Er durch das Kommen Seines Sohnes ausführen würde :

*Lk 1,67 Und sein Vater Zacharias ward mit heiligem Geist erfüllt, weissagte und sprach: 68 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung bereitet; 69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David, 70 wie er verheißen hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von alters her: 71 Errettung von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen; 72 Barmherzigkeit zu erzeugen unsern Vätern und zu gedenken seines heiligen Bundes, 73 des Eides, den er unserm Vater Abraham geschworen hat, uns zu verleihen, 74 daß wir, **erlöst aus der Hand unsrer Feinde, ihm dienen** ohne Furcht unser Leben lang 75 **in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm.***

Erlösung, um Ihm zu dienen

*1. Th 1,9 Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott **bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen***

Luk 4,18-20

»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, **Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.**«

Jes 61,1-2 Heilung für zerbrochene Herzen

Er hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, **Freilassung auszurufen** den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, **auszurufen das Gnadenjahr des HERRN** und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden, 3 den Trauernden Zions (Frieden), ihnen Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Terebinthen der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, **dass er sich (durch sie) verherrlicht.**

Jes 43,7 alle, die mit meinem Namen genannt sind und **die ich zu meiner Ehre geschaffen habe, die ich gebildet und gemacht habe.**

Freiheit, den Willen Gottes zu tun

Nur auf dieser richtigen Grundlage macht es Sinn, sich nun mit dem Thema „Heilung von Ablehnung“ zu beschäftigen.

Jesus gekommen, um die Werke des Teufels zu zerstören 1. Joh 3,8

Jesus: Siehe, ich mache alles neu!

Bsp. David mit seiner Schar

1. Sam 22,2 Und es sammelten sich bei ihm allerlei Männer, die in Not und Schulden und verbitterten Herzens waren, und er wurde ihr Oberster; und es waren bei ihm etwa vierhundert Mann.

1Chr 4,9 Und Jabez war angesehener als seine Brüder; zwar hatte seine Mutter ihm den Namen Jabez gegeben, denn sie sagte: Mit Schmerzen habe ich ihn geboren. **Aber** Jabez hatte den Gott Israels angerufen und gesagt: Dass du mich doch segnen und mein Gebiet erweitern mögest und deine Hand mit mir sei und du das Übel (von mir) fern hieltest, dass kein Schmerz mich (treffe)! Und Gott ließ kommen, was er erbeten hatte.

Hatte er um ein Leben ohne Ablehnung gebeten? Nein, das gibt es nicht. Aber der Schmerz soll mich nicht mehr im Innersten treffen, mich verkrüppeln und lähmen

Wir können auch den Herrn anrufen, Ihm vertrauen, dass Er größer ist als unser Problem, Ihm vertrauen, dass Er auch in uns Sein Werk tut. Zum Schluss werden wir für 2 Dinge beten:

1. Die Offenbarung für Deinen Weg raus der Ablehnung

„Ich habe schon so viel probiert, meine Ablehnung los zu werden. Hat alles nichts gebracht! Warum sollte es dieses Mal funktionieren?

Weil wir mit diesem Seminar keine menschliche Lösung anbieten, sondern DIE eine göttliche Lösung. Wenn es bei jetzt nicht funktioniert hat, liegt es nicht an Gott, sondern NUR daran, dass Du an irgendeiner Stelle Dich nicht nach dem Handbuch gerichtet hast. Es ist getestet, überprüft und für korrekt erfunden worden. Wenn Du sorgfältig darauf achtest, Schritt für Schritt nach dem Handbuch Gottes vorzugehen, muss und wird es klappen!

Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss. Ps 33,4

Das gute Werk, dass Er in uns begonnen hat, wird Er auch zu Ende bringen! Er ist der Anfänger UND Vollender unseres Glaubens!

Und 2. vertrauen wir Ihm auch, dass Er viele beruft und ausbildet, die als Seine Assistenten mit Ihm zusammen dieses Werk der inneren Heilung zu tun.

Wir beten, dass der Herr Arbeiter in Seine Ernte ruft, Seelsorger/ Jüngerschaftstrainer

Ein letztes ermutigendes Wort:

*Heb 13,20-21 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, vollende euch in allem Guten, damit ihr **seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist**, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

Wie Er das tut und was unser Teil dabei ist, werden wir in diesem Seminar lernen.

Teil 2 Gott hat eine neue Identität für dich - Markus Massorz

Teufel will zerstören: durch ihn, durch andere, durch selbstzerstörerische Gedanken
-> Angriff, Ablehnung, Verletzung

Ablehnung ist nicht nur **böse an sich**, sondern **öffnet auch Tür** für verschiedene andere negative, zerstörerische Kräfte

Ablehnung ist eine Wurzel, aus der viel Schädliches wachsen kann.

Wo erleben wir Ablehnung? Was prägt uns? (Kindheit, Erziehung, Schule, Freundschaft, Beziehung /Ehe). ...kleinere und grössere Erlebnisse... ...aber es sammelt sich an und macht etwas mit dir

Bei mir: keine riesigen Sachen in Kindheit, gute Eltern, hier mal nicht genügt und da mal nicht gehört worden (extrem unsicher, Leben der anderen führen, Träumerei, ...)

BSP: 10. Klasse, Bio und Französisch Gefahr 5, Bio fieser Lehrer, 5 sicher, Französisch:wenn 3 dann 4 und nicht sitzen bleiben, Nachhilfe, gepaukt um grossen Rückstand aufzuholen, Klausur zurück, 3!Juhu!, vor versammelter Klasse: wir haben unter den Lehrern noch mal gesprochen und denken, dass es besser für dich ist, dass du die Klasse trotzdem wiederholst —> Ablehnung (Versager, Looser, du genügst nicht...)

Erlebnisse prägen uns und wir fangen an gewisse Dinge zu glauben, wir denken, dass das wirklich so ist und dass unsere Identität ist! Wir glauben diesen Lügen!

Gottes Plan: Liebe, Annahme, Heilung, Wiederherstellung, **Er will uns unsere neue göttliche Identität zeigen und von Lügen befreien die wir glauben**

Gott ist voller Mitgefühl für Verwundete

Vers in Matthäus, beschreibt, was Jesus dir gegenüber empfindet:

„Als er aber die Volksmenge sah, empfand er Mitleid mit ihnen ...“ (Matthäus 9,36)

Griechisches Wort für „*Mitleid*“ beschreibt eine starke körperliche Reaktion im Bauchbereich des Körpers einer Person. Reaktion ist so stark, dass sie eine Erwiderung erfordert. Eine Person, die so von Mitgefühl bewegt wird, kann nicht daneben stehen und zusehen. Sie muss etwas unternehmen.

Warum war Jesus so bewegt?

„... *weil sie ermattet und vernachlässigt waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.*“ (Matthäus 9,36)

Vielleicht fühlst du dich genauso: ermattet, vernachlässigt, frustriert, ratlos, verwirrt, ängstlich, belastet. **Jesus sieht dich**, so wie er die Menschenmengen gesehen hat.

—>**Er hat Mitleid mit Dir und er sehnt sich danach, dich dort zu heilen, wo du am meisten verletzt bist.**

Wenn du unter Ablehnung leidest und dich nach Annahme sehnst:

-Du kannst dich vergleichen mit Leuten, denen es noch schlimmer geht oder die vermeintlich schlimmer sind als du, die die Dinge nicht so gut machen wie du. **Aber es wird dir keine Annahme bringen**

-du kannst dich auch mit dir selber vor zehn Jahren vergleichen, wo du das und das und das falsch gemacht hast und wo du dich verbessert hast, es wird dir aber keine Annahme bringen.

Du wirst weiterhin mit Ablehnung kämpfen.

—>**Nur durch das, was Jesus am Kreuz getan hat wo er all das getragen hat**, auch unsere Ablehnung, alles was wir verdient hätten, wegen unserem Ungehorsam, wegen unserer Sünde. **Nur durch ihn kannst du Annahme erleben und Ablehnung loswerden.**

—>**Jesus hat am Kreuz alle unsere Ablehnung getragen. Nicht die Kreuzigung hat ihn getötet, sondern die Trennung und Ablehnung von seinem Vater, weil die Sünde der Menschen auf ihm lag.**

Die letzten Augenblicke Jesu am Kreuz sind in Matthäus beschrieben:

Matthäus 27,45-51:

45 Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.

46 Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eli, Eli, lama sabachthani, das heißt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«

47 Etliche der Anwesenden sprachen, als sie es hörten: Der ruft den Elia!

48 Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken.

49 Die Übrigen aber sprachen: Halt, lasst uns sehen, ob Elia kommt, um ihn zu retten!

50 Jesus aber schrie nochmals mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

51 Und siehe, der Vorhang im Tempel riss von oben bis unten entzwei, und die Erde erbebte, und die Felsen spalteten sich.

Zum ersten mal in der Geschichte des Universums: der Sohn Gottes betet, ohne dass der Vater antwortete. Gott wandte Seine Augen von Seinem Sohn ab. Gott hielt Seine Ohren zu als er schrie.

Warum? weil Jesus zu dieser Zeit mit unserer Sünde identifiziert wurde, unsere Sünde lag auf ihm. **Die Haltung von Gott dem Vater gegenüber Jesus musste die Haltung von Gottes Heiligkeit gegenüber unserer Sünde sein – keine Gemeinschaft möglich, er musste ihn vollständige ablehnen.**

Stellt euch das vor, wie das für Jesus gewesen sein muss ...Finsternis, Einsamkeit, das Gefühl absolut verlassen zu sein – zuerst von Menschen, dann von seinem Vater.

Jeder von uns hat ein gewisses Maß an Ablehnung erfahren, aber nie in diesem Ausmaß. **Jesus hat den Kelch der Ablehnung bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken.**

Im Vergleich zu anderen Kreuzigungen, hätte noch einige Stunden länger am Kreuz weiterleben können, aber **bei Jesus hörte Sein Herz auf zu schlagen, weil es gebrochen war.**

als Jesus Seinen letzten Atemzug tat, geschah etwas Dramatisches:

„Und siehe, der Vorhang im Tempel riss von oben bis unten entzwei.“ (Matthäus 27,51)

Was bedeutet das?

Ganz einfach: **die Barriere zwischen Gott und Mensch wurde beseitigt**

Der Weg zum Vater ist frei! Wir können ohne Scham, ohne Schuld und ohne Angst zu ihm kommen.

—>**Jesus nahm unsere Ablehnung auf sich**, damit wir Seine Annahme erleben können. Das ist die Bedeutung des zerrissenen Vorhangs. Die Ablehnung Seines Vaters war mehr, als Jesus ertragen konnte, aber dadurch haben wir jetzt direkten Zugang zu Gott.

Als Jesus unsere Sünden trug und unsere Ablehnung ertragen hat —>Weg für unsere Annahme **Für genau diese kleine Zeitspanne verlor Jesus seinen Rang als Gottes Sohn, damit wir den Titel Söhne und Töchter Gottes bekommen konnten.**

Wenn wir durch Jesus zum Vater kommen, werden wir genauso akzeptiert wie Jesus selbst! Gott liebt uns genau so, wie er Jesus liebt. Wir werden ein Mitglied seiner Familie.

Wichtig: Er hat nur Kinder erster Klasse, keine zweitklassigen, Gott hat nur Lieblingskinder und du bist eins davon —> ich bin ein Lieblingskind Gottes

Was wir nicht brauchen: Ablehnung, Verletzung... jemand kommt und versucht dich zu trösten, gibt dir Mitleid, oooh, du armer, du tust mir ja sooo leid!

fühlt sich im Moment emotional gut an, aber letzten Endes bringt es dich nicht raus aus deiner Ablehnung!

-->**Gott macht nicht huttitutti** und bestätigt uns in unserer Ablehnung und Verletzung: Du Armer, Armer! **Er liebt uns von ganzem Herzen und möchte die schmerzhafteste Wurzel entfernen und uns rausführen aus der Ablehnung!**

Bist du bereit den himmlischen Vater an die schmerzhaften Wurzeln ran zu lassen?

Dein Bild von Gott bestimmt Dein ganzes Leben und vor allem auch deine Beziehung zum himmlischen Vater! (Vergleichst du ihn vielleicht mit deinem leiblichen Vater?!)

Wenn du an ihn denkst, verspürst du dann vielleicht: Leistungsdruck, Unsicherheit, Unruhe, Stress, Minderwertigkeit, Angst vor Versagen, Angst vor Strafe, drohende Verdammnis?

Er ist total anders!

Philippus zu Jesus—>Zeige uns den Vater und es genügt uns! Joh 14,8

—> Beim himmlischen Vater zu sein, ihn zu sehen und seine Liebe zu spüren bewirkt Erstaunliches!

2 kurze Bsp aus meinem Leben (die Liebe des Vaters):

- Tochter, Knie blutig, Finger eingeklemmt, der letzte Keks wurde von der grösseren Schwester gegessen.... Tränen, Welt ist am untergehen, keine Hoffnung mehr...auf den Arm genommen, Kopf an Kopf, das schnüffeln wurde leiser und leiser, sie hat sich beruhigt und die Welt ging doch nicht unter, weil sie jetzt beim Papa im Arm war ...das Knie war immer noch blutig und hat weh getan und wurde dann auch versorgt, aber bei Papa auf dem Arm war alles anders!
- 3 Monate Novosibirsk, Müllberg, Geruch, unmöglich, gebetet: Liebe des Vaters für diese Menschen ein Stück weit gespürt, überwältigend, meine Freunde geworden, einer meiner liebsten Orte geworden, <— die Liebe des Vaters kann alles verändern

Wir brauchen ganz neu Offenbarung!

Jesus —>Wer mich sieht, sieht den Vater.

—>**Wir müssen uns aufmachen Ihn besser kennen zu lernen, mit dem Heiligen Geist zusammen ins Wort Gotter schauen, dann wird uns auch die Liebe des Vaters mehr geoffenbart werden**

1.Johannes 4,16: Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn sagt der Vater zum Sohn, der zu Hause geblieben war:

Lukas 15,31: Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

Wenn: bibl. Gottesbild dann auch: richtiges Selbstbild —> Sohn/ Tochter des himmlischen Vaters

Dann wissen wir, beim himmlischen Vater ist: Geborgenheit, Trost, Schutz, Wertgefühl, Versorgung, Korrektur ohne Ablehnung

Römer 8,15: Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

Keine Verdammnis, Anklage, Minderwertigkeit, Ungewissheit, Angst, Distanz mehr!

Wir erleben: **Die bedingungslose Annahme des Vaters** (Lukas 15)

Umarmt den Sohn, der von den Schweinen kommt

Neue Kleider, Ring der Sohnschaft

Jesus: Nicht nur den Vater gezeigt, sondern uns den Zugang zum Vater ermöglicht.

Himmlischer Vater: Liebe, Annahme erleben und geniessen

Wie kann ich die Liebe des Vaters erleben?

Viele Christen wissen nicht, wie Gott sie sieht, fühlen sich verdammt, abgelehnt, nicht geliebt, übersehen, minderwertig.

Gott will, dass wir Seine Liebe erleben.

Wie alle anderen Segnungen kommt auch die Erfahrung der Liebe Gottes **nur durch Glauben!**

1. Joh 4,16 Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Und deswegen auch erfahren!

Die richtige Reihenfolge im Glaubensleben: Fakten (der Bibel) erkennen -Glauben und danach handeln -dann: Gefühle und erleben

Gottes Wort ist die Wahrheit, es beschreibt die Dinge, wie sie wirklich sind.

Deine Gefühle bestimmen nicht, was wahr ist!

Also bitten wir Jesus, zu tun, was Er versprochen hat, uns den Vater zu offenbaren.

Es ist so wichtig, dass wir unseren Vater im Himmel immer mehr kennen lernen, die Tiefe seiner Liebe begreifen. Die Beziehung zu ihm ist das wichtigste - dass wir uns in seinen Armen wieder finden.

Evtl. Indikator wo du stehst in dieser Beziehung: sagst du Gott Vater, heiliger Vater, Vater im Himmel oder kannst du von ganzem Herzen Papa sagen? (Abba lieber Vater...)

Wichtig zu hören—>Wenn du zu Gott gehörest bist du nicht mehr das Opfer, du hast es in der Hand (Vollmacht, mit ihm in unserem Leben herrschen), Er nennt uns Söhne und Töchter!

Vielleicht sitzt du jetzt gerade vor deinem Handy oder deinem Computer und schaust dir diese Predigt bei YouTube an und denkst, wenn er wüsste, wie das bei mir wirklich ist, wie schlimm meine Situation ist. Bei mir funktioniert das alles nicht.

So ähnlich hab ich auch gedacht ich weiß, wie du dich fühlst aber das ist eine Lüge. Wir sind keine Opfer mehr!

—>Das Lügenkonstrukt des Teufels kommt zum Einsturz wenn wir uns mit der Wahrheit Gottes beschäftigen!

Geheimnis: Nicht Umstände bestimmen ob du glücklich bist,

... Sondern dein Herz bestimmt das! Deshalb ist es so wichtig dass wir Gott an unserem Herzen arbeiten lassen.

Grundlegende Wahrheiten, die jeder Mensch wissen muss (dass wir uns daran festhalten können)

Der große Gott - sieht dich, ist interessiert an dir, hat gute Gedanken über dich, hat uns fantastische Verheißungen gegeben, Er ist willig und fähig, dein Leben zu ordnen und zu segnen!

Gott hat für jeden einen wunderbaren Plan, Interesse an dir persönlich, er hat gute Gedanken über dir **...er will dich für dieses Leben mit ihm freisetzen! Dass wir ihn verherrlichen können!**

ABER: Warum kommen dann so wenige in dieses Leben mit Gottes hinein, bleiben stecken, drehen sich im Kreis, verlieren oft jede Hoffnung auf Besserung ihrer Lage?

—>Weil sie eines nicht verstanden haben: ihr aktives Mitwirken ist gefragt. Passivität wird nichts verändern.

Gott hat so viel getan, aber manche Dinge, die müssen auch wir tun, die nimmt er uns nicht ab - wir müssen mit ihm zusammenarbeiten.

Nicht: ...Ich warte und irgendwann wird Gott schon irgendwie das machen.

—>Er gibt dir die Gnade und die Befähigung diese Dinge zusammen mit ihm zu tun

Manche warten darauf, dass der Herr was tut in ihrem Leben. ->**Aber die Wahrheit ist: der Herr wartet, dass wir was tun.**

Wir sind aufgefordert Schritte zu gehen und ihm zu erlauben die Dinge in unserem Herzen zu tun, die er schon lange tun möchte. **Er möchte dich gewinnen, mit ihm aktiv Schritte zu gehen und dich verändern zu lassen.**

Viel zu viele haben die weltliche Denkweise: meine Umstände bestimmen mein Leben! Mir geht es besonders schlecht, ich muss damit klarkommen (Das sind alles Erklärungen warum sich nichts ändern kann)

ABER: Gott ist nicht abhängig von deinen Umständen!

Er ist nicht abhängig von den schlimmen Dingen die dir widerfahren sind, von deinen Verletzungen, der Ablehnung, die du erlebt hast. und und und...es muss nicht so bleiben, **Gott möchte wiederherstellen und beleben.**

—>**Bibel: Jesus ist gekommen um die Werke des Teufels zu zerstören!** ...nicht um sie zu erklären, zu akzeptieren und hinzunehmen!

Bleib nicht an dem Punkt stehen:

- ich bin so verletzt! Du hast einen Gott der ist Heiler!
- Mein Leben ist so ein Chaos ...nein, das soll nicht so bleiben, ich werde es angehen und ich werde mit Gott zusammenarbeiten, er wird seine Ordnung in mein Leben bringen und ich werde meinen Teil dazu beitragen.

Begrenze nicht deine Zukunft durch das was du in der Vergangenheit an Schlechtem erlebt hast - Gott ist größer und er ist bereit aus dem wo der Feind Zerstörung angerichtet hat, etwas Großartiges zu tun!

Mach dir keine falschen Erklärungen: weil das schief gegangen ist und weil ich kein Selbstwertgefühl habe und weil ich so schlimm verletzt wurde, wird das alles nicht bei mir funktionieren.

Gott ist größer!

Er wartet auf dich , auf deine Reaktion, seine Hand ist ausgestreckt!

Bist du bereit deine Position zu verlassen, mit all den Erklärungen warum das nicht geht und warum das nicht möglich ist hinter dir zu lassen?

—>**Geh aufs Wasser, weil Gott dich ruft! Du kannst ihm vertrauen! Probier es aus!**

Nicht die Umstände bestimmen dein Leben, sondern dein Herz!

Aus deinem Herz kommt nämlich dein Leben....

Sprüche 4,23:

Mehr als alles, was man (sonst) bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm (entspringt) die Quelle des Lebens.

Wenn in deinem Herzen Hoffnungslosigkeit, Orientierungslosigkeit und Verletzung da ist, dann kommt Gott nicht einfach wenn du lange genug beschwerst, jammerst und dich beklagst.

->**Aber Gott möchte kommen und dort, direkt in deinem Herzen Ordnung schaffen.** Er möchte dort, trotz der ganzen Probleme und dem Durcheinander in dir Neues bewirken und Glauben schaffen!

Dass wir lernen ihm in unserem Herzen und auch ganz praktisch in allem zu vertrauen. Trotz der ganzen Dinge, in denen wir drin stecken.

Dann nimmst du Verantwortung für dein Leben wahr
—>**Deine Herzenshaltung wird verändert!**

Gott wünscht sich eine wachsende Liebesbeziehung ->Gott suchen... Er will dich! Er will dein Herz! Er sehnt sich nach dir!

Ps 16,11:

Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen; vor deinem Angesicht sind Freuden in Fülle, liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich!

Im Endeffekt ganz einfach: bist du aktiv in dieser Zweierliebesbeziehung, dann gehst du mit Gott in der Kindschaft voran, auch wenn du zwischendurch auf die Nase fällst, Vergebung brauchst und wieder aufstehen musst um mit ihm weiterzugehen...

Bist du passiv und inaktiv in der Liebesbeziehung mit Gott, nimmst es nicht ganz so wichtig und liebäugelst mit den Dingen der Welt? ...dann wird der Teufel dich verführen dir selbst die Ketten wieder umzulegen und dich wieder versklaven zu lassen

Wenn wir das Gefühl haben, dass wir niemandem vertrauen können, fühlen wir uns einsam. **Dann kann es sein, dass wir, obwohl wir Söhne und Töchter sind, diese Tatsache gar nicht richtig ergreifen und uns auch nicht wie Söhne und Töchter verhalten.**

Ein Grund dafür, dass wir niemandem so richtig vertrauen können, können Erfahrungen in unserer Vergangenheit sein. Wir alle sind schon verletzt worden, Menschen haben uns wehgetan, uns hintergangen und betrogen. Jetzt haben wir Angst vor erneutem Schmerz, Ablehnung oder Enttäuschung, **Angst davor, dass wir versagen oder die Kontrolle verlieren könnten. Angst vor Vertrauen!**

Aber genau das ist die Lösung: Wir sollen unsere eigene Kontrolle verlieren, bzw. wir sollen die Kontrolle unseres Lebens Gott übergeben und ihm vertrauen, dass er wirklich das Allerbeste für uns im Sinn hat. Wir müssen aufhören, unabhängig zu sein und anfangen, ihm als unserem Vater zu vertrauen.

Wenn wir diesen Schritt wagen, dann bekommen wir alles was er für uns vorgesehen hat, weil er so ein guter Vater ist!

**Er hat uns einen kostbaren Helfer an die Seite gestellt, den wunderbaren Heiligen Geist!
Mit dem Ihm zusammen können wir es schaffen!
Mit ihm können wir diese Kindschaft entdecken!
Mit ihm können wir unser Erbe als Kinder Gottes entdecken und antreten!**

Römer 8,12-17:

12 Darum, liebe Brüder und Schwestern, sind wir nicht mehr unserer alten menschlichen Natur verpflichtet und müssen nicht länger ihren Wünschen und ihrem Verlangen folgen.

13 Denn wer ihr folgt, muss sterben. Wenn ihr aber mit der Kraft des Geistes euer selbstsüchtiges Verhalten tötet, werdet ihr leben.

14 Alle, die sich von Gottes Geist regieren lassen, sind Kinder Gottes.

15 Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er hat euch vielmehr zu Gottes Söhnen und Töchtern gemacht.

Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: »Abba, lieber Vater!«

16 Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.

17 Als seine Kinder aber sind wir – gemeinsam mit Christus – auch seine Erben. Und leiden wir jetzt mit Christus, werden wir einmal auch seine Herrlichkeit mit ihm teilen.

Von Sklaverei befreit zu werden, das alleine ist schon wunderbar, aber dann als Sohn oder Tochter adoptiert zu werden, Miterbe des gesamten Besitzes des Vaters zu sein, ist absolut erstaunlich!

—> **Gott hat echtes Leben für dich, die Wahrheit in seinem Wort ist Kraft für dich!**

In seinem Wort entdecken wir unsere wahre Identität - so wichtig! Wir müssen wissen wer wir sind!

Geschichte: Adler nicht Hühner

Farmer findet ganz jungen kleinen Adler, er nimmt ihn mit zu seinem Hühnerhof, wächst auf mit Hühnern, ...rennt rum, pickt Körner, ab und zu versucht sogar zu gackern, manchmal sieht er weit oben einen Vogel majestätisch durch die Luft gleiten und verspürt so eine eigenartige Sehnsucht...denkt sich nichts weiter und pickt wieder Körner

Eines Tages: Naturkundiger Mann besucht Farmer,... das ist doch ein Adler, ...ja aber er benimmt sich wie die Hühner, er weiß nicht dass er Adler ist und das wird sich auch nicht mehr ändern

...Mann: darf ich es versuchen? Ok, ...Arm(Breite deine Flügel aus und flieg!)..springt runter zu den Hühnern,auf Dach(Angst, flattert runter zu den Hühnern,früh morgens auf den Berg hoch, zuerst Adler sehr ängstlich, Sonne geht auf,... Sonnenstrahl trifft ihn, breitet Flügel aus und mit einem triumphalen Schrei schwang er sich in die Luft und flog hoch hinauf! ...Und er wurde nie mehr im Hühnerstall gesehen!

Gottes Wille für dein Leben:

derjenige zu werden, zudem Gott dich geschaffen hat, was er in dich hinein gelegt hat, er möchte dich verändern! **Wahrheit im Wort Gottes setzt uns frei**, dort finden wir unsere wahre Identität ... wer wir sind!

Bsp. SchuleTeenager rot... wenn durch mich dann durch jeden hier...

Bekehrung —>zuerst entdeckt: himmlischer Vater, für mich, steht hinter mir, —>you can do it!

“Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.,,

Philipper 4,13

David gegen Goliath (das geht doch nicht, dass Goliath unseren Gott verhöhnt, Erklärungen, ich werde gegen ihn antreten, nein! Schwere Rüstung, nein passt nicht, ein Stein erledigt den Riesen!)

Was war das für ein besonderer Stein? Hatte David einen magischen Stein?

Nein! **Im Namen des Herrn Stein geschleudert(er kannte seinen Gott, die Realität Gottes)**

Die Bibel nennt das Glauben

Die wahre Bedeutung von Glauben: etwas nicht nur für wahr/richtig halten:

Heb 11,1 Glaube ist ein Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht. (Elberfelder)

Schlachter: eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.

FRAGE: Halten wir das Wort Gottes für gut und ganz okay? Oder sind wir fest davon überzeugt, dass hier drin die Wahrheit steht?!? Die Tatsachen, die Fakten...

Sein Wort ist übernatürlich und hat Kraft!

Wir brauchen diese Kraft! Wir brauchen diese Wahrheit!

Ablehnung ist etwas, dass wir auch als Kind Gottes immer wieder erleben werden, sei dir dessen bewusst!

Spätestens wenn du verheiratet bist, Kinder hast, in einer Gemeinde bist, dann weißt du das. so schnell Missverständnisse, Ablehnung und Verletzungen passieren. **Wie gehst du damit um?**

Weißt du wer du wirklich bist und kannst du dann dieser Ablehnung, dieser Herausforderung entgentreten?

Wenn wir unsere Identität kennen, dann verändert das unsere Sichtweise (wir können mit Herausforderungen anders umgehen):

Bibl. Beispiel: **die 12 Kundschafter (nach Kanaan) waren alle mit dem gleichen Problem konfrontiert**

Warum haben die 10 versagt? Wir können nicht... zu stark! zu gefährlich!

Wir waren **in unseren Augen** wie Heuschrecken und waren es auch in deren Augen.

Was hat sie besiegt? **Nicht die Feinde, sondern ihr eigenes Heuschreckenbewußtsein!**

Was war der Unterschied zu den beiden anderen?

—>Josua und Kaleb: **Wir können!** Werden sie wie Brot aufessen. **Der Herr ist mit uns, er hat es uns versprochen!** —> **sie haben an der Wahrheit Gottes festgehalten, sie geglaubt und dann auch erlebt!**

Wenn wir unser Verhalten ändern wollen, dann müssen wir unser Bild von uns ändern.

Unsere alte Identität: geformt durch Erfahrungen, durch die Sicht anderer von uns. Das betrifft uns Alle!

—>**Gottes Wort gibt uns eine neue Identität!**

- **Deshalb ist es so wichtig das Wort Gottes und Gott zu kennen und ihm und seinem Wort zu glauben,** dass wir ihm mehr und mehr Raum in unserem Leben geben

- Deshalb ist es dem Teufel auch so wichtig, dass wir das Wort Gottes hinterfragen, nicht so ernst nehmen

- **Für uns wichtig: dass wir unsere göttliche Identität kennen und nicht vom Teufel klauen lassen!** Gerade auch nach Misserfolgen! **Dass wir trotzdem wissen wer wir sind.**

—>Es geht darum Gott immer besser kennenzulernen, dass wir sein Herz kennen! Dass wir wissen wie er uns sieht und wie er über uns denkt!

Lasst uns doch mal in das Wort Gottes reinschauen, was sagt er über dich und mich?

Ich bin ...

-... eine neue Schöpfung in Christus 2.Kor 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

-...erlöst und mir ist vergeben Eph 1,7: In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.

-... teuer erkaufte und gehöre nun Gott 1.Kor 6,20: Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden. Verherrlicht nun Gott mit eurem Leib!

- ... befreit von der Herrschaft der Finsternis Kol 1,13: Er hat uns gerettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

-... ein Kind Gottes Joh 1,12: So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.

-...erstaunlich und wunderbar gemacht Psalm 139,14: Ich danke dir dafür, dass ich erstaunlich und wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt das wohl!

-... gerecht gemacht Röm 5,1: Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus.

-... frei von Verdammnis Röm 8,1: Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

- ... erwählt, heilig und geliebt Kol 3,12: Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!

- ... ein Freund Gottes Joh 15,15: Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.

- ... ein Tempel des Heiligen Geistes 1.Kor 6,19: Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

-... ein Erbe von Gott und Miterbe mit Christus Röm 8,17: Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

-... fähig, alles zu tun durch Christus, der mich stärkt Phil 4,13: Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt.

-... eine Rebe am Weinstock

Joh 15,5: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

-... lebendig und durch Gnade errettet

Eph 2,5: auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet!

-... Salz und Licht der Welt Mt 5,13-14

Indem wir uns diese Wahrheiten einprägen und den Heiligen Geist darum bitten, dass diese Wahrheiten tief in unser Herz fallen, werden wir geistlich wachsen und in unserem Alltag siegreich werden.

Oft erleben wir als Christen keine Freiheit, weil wir noch ein falsches Selbstbild von uns haben !
Wir sehen unsere herausragende Stellung / Privilegien / unsere wahre Identität noch nicht, die uns Gott schon gegeben hat!

Wer ich bin/ wie viel ich wert bin, ist nicht eine Frage von Begabung, Intelligenz, meinem Aussehen, was für Kleider ich trage, ob ich eine gute Figur hab, tolles Auto

Ich weiß, dass mein persönlicher Wert durch das festgelegt wird, was Gott über mich sagt!
Christsein heißt nicht etwas zu bekommen und zu tun, sondern es heißt, jemand zu sein
! Eine Tochter/ ein Sohn von unserem himmlischen Vater!

Weißt du der Teufel kann nichts gegen unsere Stellung, gegen deine Position, deine Identität ausrichten, die dir in Christus geschenkt wurde! Das ist dein Besitz/ dein Erbe

Er kann nur versuchen dich zu täuschen und seinen Lügen zu glauben!

Wenn du wiedergeboren bist, wirst du in eine Person verwandelt, die vorher nicht existierte: du wirst schlagartig mit sämtlichen Verheißungen und Versprechen Gottes und seinen Segnungen ausgestattet. Du bekommst eine brandneue Identität!

Jesus hat sie freiwillig unter vielen Qualen am Kreuz für dich erworben! Gott möchte, dass wir unsere Identität, unsere Bedeutung, die er uns verliehen hat, ergreifen!!!

Ergreife die Wahrheiten, damit sie Teil deiner Persönlichkeit und deines Wesens werden!

Dann wird die Wunde der Ablehnung geheilt werden und du wirst die Annahme und Liebe deines himmlischen Vaters erleben.

Es geht darum, mehr und mehr zu erkennen, was diese brandneue Identität beinhaltet und dann auch in ihr zu leben!

Möchtest du das?

Es fängt alles mit der Entscheidung an: ja ich möchte Ablehnung hinter mir lassen, die Liebe des Vaters ganz neu entdecken und meine himmlische Identität ergreifen und in sie hineinwachsen

Möchtest du das?

Teil 3 Jesus zeigt uns den Vater Freitagnachmittag

Jesus ist DER Weg, Joh 14,6 will uns zum Vater bringen. Das ist nicht für alle auf Anhieb eine gute Botschaft, weil bei ihnen beim Begriff „Vater“ schlimme Erinnerungen kommen.

wichtig: das richtige Vaterbild Deswegen kam Jesus, um uns **das richtige Vaterbild** zu zeigen.

Jesus: wer mich sieht, sieht den Vater

*Joh 17,26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, **damit die Liebe**, womit du mich geliebt hast, **in ihnen sei** und ich in ihnen.*

Wir sind genau so intensiv geliebt wie der Vater Jesus liebt! Das muss unser Herz begreifen!

Jesus gibt uns, was Er hat: Seine Liebe, Seinen Frieden, Seine Freude

Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Joh 15,9

Geistliche Erkenntnis des Wesens Gottes als Vater bringt uns in die Erfahrung der Liebe Gottes.

1. Joh 4,16 **erkennt und geglaubt** die Liebe, die Gott zu uns hat

Deshalb sagt Philippus: *Zeige uns den Vater, so genügt es uns! Joh 14,8*

Es geht Jesus also darum, dass wir Gott; **den Vater, Sein Wesen, Seine Absichten erkennen.**

Jesus sehen Heb 12,3 betrachtet = erwägen, etwas neu bedenken

Jesus repräsentiert uns den Vater:

das Erbarmen Jesu zum Aussätzigen: Ich will! Eine wichtige Botschaft der Evangelien: Jeder, der mit Bitte um Heilung zu Jesus kam, wurde von Ihm geheilt.

Sah die Menschenmenge, **Erbarmen**

Mt 9,36 Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Mk 6,34 Und als Jesus aus (dem Boot) trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren.

Nicht weil sie erschöpft und verschmachtet waren, sondern genauer: weil Er wahrnahm, dass sie erschöpft und verschmachtet waren.

aber auch **Sein Zorn und Widerstand** gegen die Pharisäer und Schriftgelehrten, die Stolzen, die unbarmherzig die Armen, die Unwissenden unterdrücken und ausbeuten: unser Herz jubelt
Gott widersteht dem Stolzen, aber dem Demütigen gibt Er Gnade!

Die stärkste Offenbarung über das liebende Herz Gottes: Das Gleichnis vom Vater und seinem verlorenen Sohn:

Luk 15,20 Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn

lief ihm entgegen, fiel ihm um den Hals, küsste ihn, freute sich

Rö 5,8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

Rö 5,10 Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.

die Erfahrung des Vaters: bedingungslose Annahme (völlige Annahme, muss mich nicht verändern, um vom Vater angenommen zu werden), Interesse, Anteilnahme, Wertschätzung, Geborgenheit, Sicherheit, innere Stärke, Zuversicht, keine Angst mehr vor Ermahnung oder Strafe, ich muss nicht mich bemühen, Seine Aufmerksamkeit und Liebe zu bekommen oder Ihn gnädig zustimmen

Und ich werde meine Freude an ihnen haben, ihnen Gutes zu tun, Jer 32,40
der gerne gibt jedermann Jak 1,5

Jes 42,2 -3 Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, (ich,) der Heilige Israels, dein Retter.

Heb 13,5 Denn er hat gesagt: »Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen«,

Güte und Strenge

Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. Joh 17,3

Eine der großen Verheißungen im AT:

Und ich gebe ihnen ein Herz, mich zu erkennen, dass ich der HERR bin. Und sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein; denn sie werden mit ihrem ganzen Herzen zu mir umkehren. Jer 24,7

Was ist dieses Herz, das in der Lage ist, Gott zu erkennen?

Spr 1,7 Spr 2,5

Jer 32,40 Gott gibt die Furcht vor Ihm in unser Herz

Im letzten Teil dieser Serie gehe ich noch näher auf diesen wichtigen, oft übersehenen Punkt Furcht des Herrn ein.

Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Und warum übertretet ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? 4 Denn Gott hat geboten: «Ehre deinen Vater und deine Mutter!» Und: «Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.» 5 Ihr aber sagt: Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Ich habe zum Opfer vergabt, was dir von mir zugute kommen sollte; der braucht seinen Vater und seine Mutter nicht mehr zu ehren. 6 Und so habt ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen aufgehoben. 7 Ihr Heuchler! Trefflich hat Jesaja von euch geweissagt, wenn

er spricht: 8 «Dies Volk ehrt mich mit den Lippen, aber **ihr Herz ist fern von mir.** 9 Vergeblich aber ehren sie mich, indem sie **Lehren vortragen, welche Menschengebote sind.**»

Joh 17,17b Dein Wort ist Wahrheit!

1. Th 2,13 Und darum danken auch wir Gott unablässig, dass, als ihr von uns das Wort der Kunde von Gott empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes Wort, **das in euch, den Glaubenden, auch wirkt.**

Gottes Namen kennen, also Offenbarung über Sein Wesen zu haben, bewirkt, dass wir Ihm vertrauen können.

Ps 9,11 Und auf dich vertrauen, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, **HERR.**

Ps 33,21 Ps 5,12 Offenbarung über Gottes Herz → die Fähigkeit zu vertrauen → Freude

es gibt keinen direkten Weg zur Freude

Die innere Gewißheit, dass Er Seinen Vaterpflichten treu nachkommen wird, **befreit uns von Sorge:** Alle eure Sorge werft auf ihn; **DENN er sorgt für euch.** 1. Pt 5,7

Freigesetzt von Misstrauen Ihm können wir im Vertrauen auf Seine Treue Gehorsamsschritte gehen. Beispiele:

1. Empfang des Heiligen Geistes - das Problem vieler Evangelikale: „wenn wir uns öffnen, könnten wir einen falschen Geist (den Schwarmgeist) bekommen“ Jesus: keine Schlange und keinen Skorpion

2. täglich Seine Gegenwart suchen, unser Fleisch überwinden, weil wir dafür Belohnung bekommen

Mt 6,6 Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, **wird dir vergelten.** Heb 11,6 Belohner der, die Ihn suchen

3. Gott mit unserem Zehnten ehren

4. im Vertrauen auf den von Gott bestimmten Ehepartner warten oder glauben, dass Er all unseren Mangel ausfüllt

Die Rolle des Heiligen Geistes in diesem Prozess, unser Lehrer, der uns in alle Wahrheit führen will Er benutzt dazu Sein Buch David: Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder in Deinem Gesetz!

Teil 4 Jesus öffnet den Weg zum Vater

Der Tausch am Kreuz

Jes 53,3-6 Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn

nicht geachtet. 4 Jedoch unsere Leiden – er hat (sie) getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die **Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden**, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. 6 Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen (eigenen) Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.

unumstössliche Heilstatsachen

Strafe – Vergebung Jes 53 meine Bekehrung

Krankheit – Heilung Jes 53,6

Sünde – Gerechtigkeit 2. Kor 5,21

Fluch – Segen Ga 3,13-14

Tod – Leben Heb 2,9

Verlassen – angenommen Jes 53,3 Eph 1,6 begnadigt * in dem Geliebten

* begnadigt = jmdn. mit Gnade, Gunst oder Segen überschütten. Eph 1,6 Lk 1,28;

Armut – Reichtum 2. Kor 8,9

Das Heiligtum als Bild für den Weg in die Gegenwart Gottes, der Vorhang zerriss, **Botschaft: der Weg ins Allerheiligste, in die Gegenwart Gottes ist jetzt offen für jeden**

Heb 10,19 Lasst uns hinzutreten Kühnheit durch das Blut Jesu – das Geschenk der Gerechtigkeit nahe geworden durch Sein Blut

Das Geschenk des Heiligen Geistes Geist der Sohnschaft / Kindschaft Röm 8,15 lieber Vater der uns die Augen auftun will für alles, was uns geschenkt wurde durch das Erlösungswerk Christi, der uns himmlische Tatsachen vor Augen führen will 1. Kor 2,9-11

Heb 11,1 Der Glaube ist ein Überzeugtsein von **Tatsachen**, die man nicht sieht.

1. Joh 4,16 erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat

Phm 6: dass die Gemeinschaft deines **Glaubens wirksam** wird in der **Erkenntnis** alles Guten, das in uns im Hinblick auf Christus ist.

1. Kor 2,9-11 Der Heilige Geist wurde uns gegeben, damit wir wissen können, was uns von Gott geschenkt wurde. Luk 21,24,-45 öffnete ihnen das Verständnis, um die Schriften zu verstehen

Kol 1,9 ff Erkenntnis Gottes → Reife Eph 1,15-22

Glaube kommt durchs Hören des Wortes Gottes sehr häufig benutzte Anrede in den Briefen: Geliebte

Röm 1,7 Röm 9,25 Röm 16,5 +8 +9 +12

1. Kor 4,14 + 17 1.Kor 10,14 1. Kor 15,58 2. Kor 7,1 2. Kor 12,9 Eph 5,1 Eph 6,21 Php 2,12 4,1

Kol 1,7 Kol 3,12 4,7 4,9 4,14 1. Th 1,4 2. Th 2,13 1. Tim 6,2 2. Tim 1,2 Phil 1,1 Phil 1,2

Phil 1,16 Jak 1,19 1.Pt 2,11 4,12 2.Pt 3,1 2.Pt 3,8 3,14 3,17 1.Jo 2,7 1. Jo 3,2 3,21 4,1 4,7

4,11 3.Jo 1,1

Eine grundlegendste Tatsache, die für viele noch keine Realität ist: Gottes Verlangen nach Gemeinschaft mit uns

Apg 17,26-27 Menschen gemacht, ... dass sie Gott suchen, ob sie ihn vielleicht **tastend fühlen und finden**, obwohl er ja nicht fern ist von jedem von uns.

Gott will unbedingt, dass wir Ihn erleben, genießen, David spricht von der Sättigung unserer Seele Jesus sagt, er gibt Wasser des Lebens, so dass jeder Durst gestillt wird Joh 7,37-39

Viele haben noch nie gelernt zu trinken. Vielen Kindern Gottes wurde sogar beigebracht, dass der Glaube an Gott nichts mit Gefühlen zu hat. Mt 22,37 lieben von ganzem Herzen, mit deiner Seele, mit aller Kraft

Joh 17,24 Ich will, dass sie bei mir seien
Mk 3,14 er berief zwölf, dass sie bei Ihm seien

Jak Naht euch zu Gott!
sich bergen bei Gott Ps 2,12 Ps 37,40 Ps 61,4 Ps 91,4

Sucht mein Angesicht

Hoh 7,11 »Ich gehöre meinem Geliebten, und nach mir ist sein Verlangen.«

Wir haben keinen Zugriff mit unserem Willen auf das Mißtrauen in unserem Herzen.

Wenn wir das glauben, dass Er sich nach unserer Gemeinschaft sehnt, schmelzen Ablehnung, Ungewolltsein und Mißtrauen.

Wir entscheiden uns, den Herrn zu suchen und lernen, in die Gegenwart Gottes zu kommen jeden Tag, völlig unabhängig von unseren Gefühlen und Umständen. Nicht länger unter der Macht des Fleisches, das in Feindschaft gegen Gott ist.

Buch Andrew Murray: Im stillen Kämmerlein – Über die Kraft und Notwendigkeit der täglichen Gemeinschaft mit Gott

Zum Schluß noch Hinweis auf ein sehr wirksames Hindernis, das den Fluß der Liebe Gottes in unserem Leben blockiert, in der nächsten Lehereinheit.

Betrübt nicht den Heiligen Geist! Eph 4,27-30 Gebt dem Teufel keinen Raum!

Teil 5 Vergebung Reinhard Jabke

Joh. 17, 3

„Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“

- Jesus kannte seinen Vater sehr genau. Er war bei allem was der Vater schuf dabei.
(Joh. 1, 1-5)
- Das Hauptanliegen von Jesus war, seinen Vater im Himmel zu ehren. Jesus suchte nie seine eigene Ehre.
- Alles, was Jesus getan hat, das hat er bei seinem Vater zuvor gesehen.
- Alles, was Jesus gelehrt hat, hat er von seinem Vater gehört.

Joh. 5, 19 – 20 (NGÜ)

„...Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was immer der Vater tut, das tut auch der Sohn. Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut.“

Joh. 8, 28

„Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.“

- Alles, was Jesus geredet hat, was er getan hat, das hat auch sein Vater getan.

Es ist sehr wichtig, dass wir das verstehen.

- Alles, was der Vater und Jesus uns verordnet, gebietet, verbietet, das sind alles Dinge, die Gott selber tut bzw. sich selber dran hält.
- Das sind alles Verhaltensweisen, an die er sich selbst hält.
- Gott ist durch und durch aufrichtig, geradlinig und absolut ehrlich.
- Wenn er uns Dinge auflegen würde, an die er sich selbst nicht halten würde, wäre er ein Heuchler.
- Das ist das, was Jesus den Pharisäern ankreidet. Sie lehren Dinge die sie selbst nicht einhalten.
- Gott hasst so etwas und im ganzen Himmel gibt es so etwas nicht.
- Nun fragst Du Dich vielleicht: Wo will er denn hin? Es geht doch um das Thema „Vergebung“.
- Ja, genau, um dieses Thema geht es.

- **Vergeben** + **„Vergebungsbereitschaft“** ist keine Anweisung die Gott uns so auferlegt hat, sondern **„Vergeben“** ist ein Hauptwesenszug von Gott selbst.
- Gott liebt es, uns unsere Sünden zu vergeben.
(Das heißt nicht, wir sündigen und geben ihm dann Anlass zur Vergebung,

damit er sich freuen kann.)

- Gott liebt es, wenn jemand erkennt, sein Weg war falsch und er kehrt um und wendet sich zu Gott (tut Buße).
- Gott liebt uns Menschen von ganzem Herzen,
von ganzer Seele und
mit ganzem Verstand.
- Das hat Gott bewiesen/demonstriert, indem er seinen eigenen Sohn „Jesus Christus“ für uns geopfert hat.
- Einen größeren Liebesbeweis gibt es nicht.
- Wenn wir die Art und Weise betrachten, wie Jesus für uns hingerichtet worden ist, dann sehen wir das Gott an alles gedacht hat und eine ganzheitliche Erlösung für uns erworben hat, dem nichts mehr hinzuzufügen ist.
- Diese Erlösung durch Jesus für uns, deckt alle, aber auch wirklich alle Bereiche unseres Lebens ab.

Kol. 3, 12

„Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und **Geliebte, ...**“

- Wir sind seine geliebten Kinder.
- Damit uns Gott beständig, unaufhörlich, nicht nachlassend, immer stark während lieben kann, ist eins notwendig.
- Gott ist immer bereit, uns zu vergeben und die Wahrheit ist, dass er in Christus Jesus uns bereits vergeben hat.
- Gott hat Jesus für uns, um uns zu retten, im Voraus geopfert, um das Gesetz der Sünde Sold ist der Tod, zu erfüllen.
- Das der Kreuzestod von Jesus für mich wirksam wird, muss ich diesen seinen Tod für mich in Anspruch nehmen.
- Das bedeutet, sich zu demütigen und zu bekennen: Ich habe vor Gott und gegen Gott gesündigt. Ich bin schuldig.“ - Ich bekenne alle meine Sünden vor Gott und bitte ihm um Vergebung.
- Das ist der Anfang der Liebe zur Wahrheit.

- Dann empfangen wir „**Vergebung**.“
- Ohne dieses Bekenntnis, wird der Tod von Jesus nicht für mich wirksam.
- Gott ist für uns schon in Vorleistung gegangen.
- Gott liebt uns und wer wirklich liebt, der vergibt.

1. Kor. 13, 5b heißt es:

„... sie (die Liebe) läßt sich nicht Erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu.“

- Lieben praktiziert, bedeutet zu vergeben.

Mark. 12, 29 – 31:

„Jesus antwortete ihm: Das erste ist: „Höre, Israel: Der Herr, unsere Gott, ist allein Herr; und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft. Das zweite ist dies: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

- Um dieses Gesetz zu erfüllen, sind zwei Dinge erforderlich:

1. Du musst selbst Vergebung empfangen haben.

Luk. 7 47 – Jesus sagt:

„Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.“

Was bedeutet das?

- Unsere Liebesfähigkeit hängt mit von unserer empfangenen Vergebung (Liebe) ab.

2. Um wirklich praktisch zu lieben, musst du bereit sein, zu „Vergeben“.

- Denn Vergeben ist ein Bestandteil von „Lieben“ laut 1. Kor. 13, 5b.
- Es geht um eine grundsätzliche Herzenshaltung, die auch Jesus und der Vater selbst hat.

Röm. 8, 29 – dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein

- Vergebung empfangen und Vergebung gewähren macht dich liebes fähig.

7 Schritte des Vergebens

1. Entscheide dich zum „Vergeben“, denn es ist Gottes Wille!

(Entscheide dich zum Gehorsam, denn du tust es für dich.)

In Matt. 6, 12 im „Vater unser“ lehrt uns Jesus, wie wir beten sollen, aber nicht nur beten, sondern auch handeln.

„und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldner vergeben;“

In Matt. 18, 21 und Luk. 17, 3 und 4 auf die Frage von Petrus:

„Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben?“

- siebenmal siebenzig -

- Vergeben ist keine Option, sondern eine Anweisung von Jesus. Es ist Gottes Wille.

In Matt. 6, 14 und 15 und 18, 33 – 35 werden wir aufgefordert, zu vergeben, damit auch uns vergeben wird.

- Nun magst du sagen: Ich habe schon Vergebung für alle meine Sünden empfangen, das weiß ich genau. Ich habe sogar einen Zeugen dafür.
- Das mag alles stimmen, aber Matt. 18, 33 -35 belegt, dass dieses rückgängig gemacht wird, wenn wir nicht bereit sind zu vergeben.
- Wir müssen wirklich wissen und verstehen, wenn wir auf die Gerechtigkeit bestehen, dass die Person, die uns verletzt, verraten, schlecht geredet, verleumdet usw. ihre gerechte Strafe empfangen soll, dann bedeutet das auch, dass auch wir (du und ich) die gerechte Strafe für mein Fehlverhalten bekomme.

Denn das ist wirklich gerecht.

- Das bedeutet, dass jeder, du und ich, das bekommt, was wir verdient haben.
- Dann hat niemand von uns eine Chance, gerettet zu werden.
- Denn die Wahrheit ist, jeder von uns ist schuldig vor und gegen Gott geworden.
- Jeder von uns verletzt Andere und redet auch mal schlecht über Andere usw.

- Du merkst es gar nicht und demzufolge bringst du auch diese Sünde nicht in Ordnung (Buße).

Beispiel:

- Jeder von uns braucht das Blut Jesu und seine Vergebung.
- Wenn du Vergebung von Jesus empfangen hast, bedeutet das du Gnade/Barmherzigkeit empfangen und bekommen hast und nicht, was du wirklich verdient hast.
- Das, was ich und du wirklich verdient hast, das hat Jesus bekommen und er hat es getragen für mich und dich.
- So, wenn du dich für Vergebung entscheidest, ist das ein Akt der Barmherzigkeit.

In Jak. 2, 13 b heißt es:

„Die Barmherzigkeit triumphiert über das Gericht.“

- Wenn ich und du Barmherzigkeit übe, werde auch ich Barmherzigkeit empfangen.
- Wir denken oft, wenn Andere uns verletzen, das sie viel schlechter sind, als wir und wir doch viel besser sind, als sie.
- Das ist eine Falle Satans, nämlich die Falle der Selbstgerechtigkeit.
- Selbstgerechtigkeit ist eine Verführung Satans.
- Es gibt im Himmel keine Selbstgerechten (siehe Luk. 18, 9 – 14).
- Gott begegnet uns jeden Tag viele Male mit viel Gnade und Barmherzigkeit.

Jesus sagt in Luk. 6, 36:

„Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

- nicht zu richten und verurteilen
- vergeben
- geben
- Triff die richtige Entscheidung und sei gehorsam gegenüber dem Wort (Gottes Willen).

Egal, was deine Gefühle, Empfindungen jetzt sind.

2. Sprich im Gebet laut vor Jesus Christus aus, das du der betreffenden Person, die dich verletzt hat, vergibst!

- Das Wort Gottes sagt sehr viel über *das Reden* im Alten Testament, sowie auch im Neuen Testament.

Matt. 12, 37

„denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.“

Luk. 19, 22; 2. Sam. 1, 16; Hiob 15, 6

Röm. 10, 10

„Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.“

Sprüche 6, 2

„Bist du verstrickt durch deines Mundes Worte, gefangen durch die Worte deines Mundes.“

Sprüche 18, 21

„Tod und Leben sind in der Gewalt der <zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.“

- Mit deinen eigenen Worten übergibst du dein Leben im Gebet Jesus.
- Mit deinen eigenen Worten bekennst du deine Sünde vor Gott und empfängst Vergebung.
- Mit Worten wird dir Vergebung zugesprochen.
- Mit Worten binden oder lösen wir Menschen von finsternen Mächten.
- Mit seinen Worten schuf Gott alles, was wir hier sehen können.
- Unsere Worte haben große Macht und gelten vor Gott.
- Alle unsere Worte werden aufgezeichnet und festgehalten.
- Ich und du sprechen in einem Gebet, laut vor Gott der betreffenden Person „Vergebung“ zu.

Ich vergebe ... diese Angelegenheit

und Herr Jesus, du allein bist mein Herr und Richter und du sorgst für mein Recht.

- Ich gebe das Recht auf Rache auf und an Jesus/Gott ab.

- Ich werde mich nicht rächen.
- Gott wird gerecht richten.
- Hier ist es völlig egal, ob die Person sich entschuldigt hat oder auch nicht.
- Das Bekenntnis deines Mundes zählt, auch wenn deine Gefühle und Empfindungen vielleicht völlig anders sind.
- Dadurch erhebst du keine Anklage vor Gott gegen diese Person.
- Das ist sehr wichtig, denn das Wort sagt, dass Satan der Verkläger der Brüder ist.
- Durch dein Bekenntnis erhebst du keine Anklage und stellst dich nicht auf die Seite Satans und wirst somit nicht sein Handlanger.

Jak. 1, 5

„... der allen willig gibt und nichts vorwirft,“

- Vorwürfe = Anklage

Paulus sagt in Röm. 6, 16

„Wißt ihr nicht, dass, wem ihr euch zur Verfügung stellt, als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht?“

- Wem Du dienst, dessen Eigentum du bist – dem gehörst du.
- Dieses Bekenntnis der Vergebung, muss nicht vor der betreffenden Person erfolgen, sondern vor Gott (Diese Person würde das gar nicht verstehen.)
- Dieses Bekenntnis tut etwas an deinem Herzen.
- Manchmal ist es auch gut, dass vor einem Bruder zu tun, als Zeugen.

3. Gib diesen Schmerz, der durch diese Sache entstanden ist, an Jesus ab und bitte ihn, deine Wunde zu heilen!

- Wenn wir von Anderen verletzt werden, egal in welcher Form, es verursacht in der Regel immer Schmerzen in unserer Seele.
- Der Grad des Schmerzes hängt dann von der Sache ab und von wem diese Verletzung kommt.

- Wenn Personen die uns sehr Nahe stehen und denen wir vielleicht viel Gutes getan haben, uns verletzen, ist der Schmerz in der Regel sehr groß.
- Durch diese Schmerzen verändern wir oft unsere Verhaltensweisen, weil wir diese Schmerzen nicht nochmal haben wollen.
- Wir entwickeln Schutzmaßnahmen.
- Meiden diese Personen die uns verletzen.
- Bauen Schutzmauern um uns auf.
- Sondern uns ab, werden passiv.
- Das geht hin bis zum Suizid.
- Oder wir werden verbittert, weil wir uns über die Person ärgern.
- Ärger, Zorn, Wut, Hass, Unversöhnlichkeit usw. sind Einfallstore für Satan.

Wie gehen wir mit diesen Schmerzen um?

- Im Wort gibt es ein sehr gutes Lehrbeispiel.
- 1. Samuel 1 – Hanna die Frau von Elkana – (Geschichte von Hanna & Peninna kurz erzählen)

1. Sam. 1, 10

„Und sie war in ihrer Seele verbittert, und sie betete zum Herrn und weinte sehr. „

- Diese Hanna tat etwas, was absolut richtig war.
- Sie ging mit ihrem ganzen Schmerz zu Gott und sprach alles was da in ihrem Herzen war, was sie bewegte vor Gott im Gebet mit Weinen aus.
- Das dauerte Stunden.
- Sie hat diesen ganzen Schmerz und alle Verletzungen an Gott abgegeben (V. 15).
- Das ist wahre Intimität. Sie hat alles abgegeben und das hat die Situation verändert.
- Gott hat auf diese Intimität sofort reagiert.

Im Vers 18 heißt es:

„Und die Frau ging ihres Weges und aß und hatte nicht mehr ein (so trauriges) Gesicht.“

- Als sie alles im Gebet an Gott abgegeben hatte, ist etwas in ihrem Herzen passiert.

- Durch dieses Abgeben des Schmerzes (oder raus ziehen des Schmerzes) geschieht Heilung an unserem Herzen.

1. Petr. 2, 24b

„... durch dessen Striemen (Wunden) ihr geheilt worden seid.“

Jes. 53, 5

„... und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“

- Das Opfer von Jesus ist ein ganzheitliches Opfer für Leib, Seele und Geist.
- Wir können und sollen diese Schmerzen abgeben und Heilung in Anspruch nehmen.
- Das kann man auch sehr gut zu zweit machen.
- Durch Jesus können wir Heilung für diese Verletzung erhalten.

Das Abgeben des Schmerzes ist ein wesentlicher Bestandteil des Vergebens.

- (Das Gelübde hierbei, empfehle ich nicht so sehr.)
- Dann tat sie noch eine Sache, die steht in 1. Sam. 1, 19:

„Und sie machten sich am nächsten Morgen früh auf und beteten an vor dem HERRN.“

- Anbetung ist ein Ausdruck für Dankbarkeit und Ehrfurcht.
- Dankbarkeit ist etwas sehr wichtiges in unserem Leben.
- Durch Dankbarkeit wird etwas grundsätzliches an unserem Herzen verändert (fundamentales).

Dankbarkeit ist der Weg zur Freude (1. Thess. 5, 17).

Dankbarkeit ist der Weg zum Frieden (Kol. 3, 15).

- Ich habe bis heute weit über 20 grundlegende Wahrheiten entdeckt, die Dankbarkeit in uns bewirken und Gabriel Marcell schreibt:

„Dankbarkeit ist der Wächter am Tor der Seele gegen die Kräfte der Zerstörung.“

- Das Wort zeigt uns hier einen Weg auf, wie wir mit solchen Schmerzen umgehen sollen: 1. Schmerz an Gott abgeben – Schmerz von Gott raus ziehen lassen
2. Dankbar sein – Gott danken
- Gott hat diese Haltung von Hanna sehr belohnt, denn ihr Sohn Samuel wurde Prophet (zum Prophet von Gott bestellt) (1. Sam. 3, 19 – 21).

- Damals gab es noch keinen König und Samuel war der erste Mann im Volk und hatte das „Sagen“.

4. Bete für diese Person, die dich verletzt hat!

Matt. 5, 44

„Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen.“

Luk. 6, 28

„..., betet für die, welche euch beleidigen.“

- Geht das überhaupt (Luk, 23, 34; Apg. 7, 60)?
- Es ist eine Anweisung von Jesus und es ist damit automatisch Gottes Wille.
- In Jes. 53, 12b wird über Jesus vorausgesagt, das er für seine Feinde (Übeltäter) gebetet hat.

Welche Bedeutung steht dahinter?

- Letztendlich ist Gott Richter über alles.

Denn im 5. Mose 1, 17 heißt es:

„... denn das Gericht ist Gottes Sache!“

- Gott ist gerecht in allem was er tut, absolut gerecht.
- Gott musste sich noch nie in seinen Entscheidungen revidieren.
- Gottes Gerichte sind absolut gerecht.
- Aber Gott ist auch barmherzig und sehr geduldig.
- **Gott liebt es** barmherzig und gnädig zu sein (2. Mose 34, 6; Ps. 112, 4).
- Gott hat keinen Gefallen am Tod des Sünders.

2. Petr. 3, 9b

„... da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen.“

- Gott hat keine Freude daran, Menschen zu richten und zu verderben.
- Gott sucht Fürbitter, die für die Schuld von Menschen in den Riss treten.
- Auf Fürbitte hin handelt Gott und gibt Gnade und Raum zur Buße.

- Menschen werden auf das Gebet der Fürbitte von Sünde überführt und bekommen Gelegenheit umzukehren und Buße zu tun.
- Wenn niemand da ist und Fürbitte tut, dann muss Gott gerecht richten und er tut es auch und nicht erst in der Ewigkeit.
- Durch unsere Fürbitte bekommen Menschen Gelegenheit zur Umkehr.
- Wir hatten bei uns (R+S) schon einige Leute in der Seelsorge. Und wenn wir nachfragen, ob es in ihrer Familie jemanden gab, der für sie gebetet hat, dann mussten wir festgehalten, dass es fast immer jemanden gab, der gebetet hat.

Was soll dieses Gebet beinhalten?

Wenn Jesus sagt in Luk. 6, 28:

“... betet für die, welche euch beleidigen.“

Jesus betete in Luk. 22, 34:

„... Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“

- Stephanus betete auch so.
- Wir beten dafür, dass sie zur Erkenntnis der Wahrheit über sich selbst kommen sollen.
- Das Gott sie von ihrer Sünde überführt und Gott ihnen Zeit gewährt, umzukehren, so dass sie nicht verloren gehen.
- Dasselbe hat Gott uns auch gewährt.
- Wenn sie nicht umkehren, gehen sie auf Grund unseres Gebets und Vergebens nicht straffrei aus.
- Sondern laut 2. Thess. 1, 6 – 9 werden sie gerichtet.
- Gott handelt auf unser Gebet hin.
- Gott wartet auf unser Gebet/Fürbitte, denn er liebt es gnädig und barmherzig zu sein.
- Diese Fürbittengebete haben eine große Bedeutung im Himmel, weil sie helfen, Menschen zu retten für die Ewigkeit bei Gott.
- Für unsere Schuldner zu beten, ist Demut.

5. Segne diese Person!

Luk. 6, 27 – 28

"... Liebet eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen.“

1. Petr. 3, 9

„und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, ...“

1. Petr. 3, 9 nach NGÜ

„Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Beschimpfungen nicht mit Beschimpfungen! Im Gegenteil: Segnet! Denn dazu hat Gott euch berufen, damit ihr dann seinen Segen erbt.“

- Gott hat uns zu mehreren Sachen berufen.
- Menschen zu segnen (auch die, die uns verletzen) ist eine Berufung/Auftrag von Gott an uns.
- Es ist ein Auftrag genauso, wie missionieren.
- Um zu segnen muss ich wissen, wie man segnet.
- Um segnen zu können, muss ich auch etwas haben, um zu geben.

Eph. 1, 3

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, ...“

- Das heißt, wer in Christus ist, ist Teilhaber aller Segnungen in der Himmelswelt.
- In Christus zu sein, ist eine Vorbedingung, um Teilhaber zu sein.
- In Christus zu sein heißt, wohnen, verweilen, dauerhaft aufhalten in seiner Gegenwart (Nicht einen Besuch machen und dann in der Welt weiterleben.).
- Um gesegnet zu werden und ein Segen zu sein, müssen wir erst den „Segen“ erwählen.

5. Mose 11, 26 – 28

„Siehe, ich lege euch heute Segen und Fluch vor: den Segen, wenn ihr den Geboten des HERRN, eures Gottes, gehorcht, die ich euch heute gebiete, und den Fluch, wenn ihr den Geboten des HERRN, eures Gottes, nicht gehorcht ...“

- Um das „Gehorchen“ kommen wir nicht drum herum.
- Andere zu segnen ist auch „Gehorchen“.
- Mit sind vom Wort her drei Wege deutlich geworden, wie wir Andere segnen können:
 - Das wir Segen über die betreffende Person im Gebet aussprechen.

- Verheißungen vom Wort
- aufbauen – Mut machen - trösten
- Das wir Gutes über die betreffende Person aussprechen vor Anderen.
- Das wir praktisch etwas Geben, Hilfe, Rat, materielle Dinge, Geld usw., das heißt, der betreffenden Person etwas Gutes tun, wo sie Not hat oder Hilfe benötigt.

Röm. 12, 20

„Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken; denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.“

Röm. 12, 20 nach NGÜ

„Mehr noch: „Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Ein solches Verhalten wird ihm zutiefst beschämen.“

- Dieses Verhalten kann der betreffenden Person in ihrem Herzen eine Überführung von ihrem Fehlverhalten hervorrufen.
- Die Sache ist die, wenn wir Gott gehorchen, stellt sich Gott immer dazu.
- Ein weiterer wichtiger Punkt hierbei zu bedenken ist der, das alles, was ein Mensch tut in seinem Leben, wie eine Saat ist.

Gal. 6, 7 – 10

„Irrt euch nicht, Gott läßt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

Laßt uns aber im Gutes tun nicht müde werden, denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.

Laßt uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens.“

- So, wenn wir Andere segnen, segnen wir uns letztendlich selber.
- Ich glaube, das jeder Mensch gerne gesegnet sein möchte, denn Segen empfangen ist etwas „Gutes“ empfangen.
- Gott hat uns für Beides berufen:

Segen zu empfangen und Segen zu geben

Beides zusammen beschert uns Glück und Freude.

6. Rede nicht schlecht über die Person, die dich verletzt hat! Hüte dich davor!

Jak. 3, 10

„Aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder sollte nicht so sein.“

Sprüche 18, 21

„Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.“

- Das Wort Gottes lehrt uns, unsere Worte sehr mit Bedacht zu wählen, weil Gott selbst sehr auf unsere Worte acht hat und wir Rechenschaft für unsere Worte ablegen müssen.
- Unsere Worte über Andere haben eine sehr große Bedeutung für die betreffende Person, aber letztendlich auch für uns.
- Gott hasst es, wenn wir schlecht über Andere reden und zieht sich zurück.

Jes. 58, 9

„Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten. Du wirst um Hilfe schreien, und er wird sagen: Hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte fortschaffst das Joch, das Fingerausrecken und böses Reden...“

Jes. 59, 1 – 3 - lesen

„Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören; sondern eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, dass er nicht hört. Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Sündenschuld. Eure Lippen reden Lüge, eure Zunge murmelt Verkehrtheit.“

- Wenn wir schlecht über Andere reden, legen wir ihnen ein Joch auf. Eine Last, etwas, was ihnen das Leben schwer macht.
- Lasten auferlegen und das Leben schwer machen, ist die spezielle Art Satans. Dies macht er mit Vorliebe.
- Wenn wir das tun, sind wir seine Handlanger, wir dienen ihm. Wir können aber nicht zwei Herren dienen.

Röm. 6, 16 – **Wem du dienst, dem gehörst du.**

„Wißt ihr nicht, dass wem ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, denn dem ihr gehorcht? Entweder Sklaven der Sünde zum Tod oder Sklaven des Gehorsams zur Gerechtigkeit?“

- Die Folge von schlecht reden ist sehr verheerend.

Sprüche 10, 31 - NGÜ

„Der Mund des Gerechten bringt als Frucht Weisheit hervor, aber die verkehrte Zunge wird ausgerottet.“

Micha 6, 12 + 13 – **„unheilbar schlagen“**; Ps. 52, 4- 7, Jer. 9, 2 – 5, Spr. 13, 3; Spr. 21, 23;

Spr. 6, 12 – 13; Spr. 12, 18 – schlecht reden, ist wie Schwertstiche

- An einer anderen Stelle sagt Gott, das Böse, was wir über Andere aussprechen, lässt er über uns kommen.
- „Schlecht reden“ über Andere ist auch eine Saat, die wir selbst ernten werden.
- Nun magst du sagen, dann dürfen wir nie über Fehler, Versagen und Schwächen anderer Personen reden.
- Dem ist nicht so, entscheidend ist hier unsere Motivation. Warum sage ich das jetzt? Gott sieht unsere tatsächliche Motivation.
- ★ Wir müssen Dinge beurteilen, aber nicht die Person verurteilen.
- Gott ist Richter und nicht wir!
- Wir müssen nicht zu jedem Gerücht oder tatsächlichen Sachverhalt unseren Kommentar abgeben.
- Wir sollten uns üben, über unsere Worte zu wachen.

Beispiel:

- Schlecht reden über Andere, sorgt für unser vorzeitiges Abscheiden(oft durch unheilbare Krankheiten).
- Nun möchte ich auf ein berechtigtes Argument eingehen.
- Ich bin angegriffen worden und verletzt worden, ohne einen ersichtlichen Grund.
- Ich habe die seelischen Schmerzen + usw. jetzt soll ich vergeben, für die Person beten, sie segnen, nicht schlecht über sie reden.

Wo bleibt da die Gerechtigkeit für mich?

- Wenn ich und du diese Schritte gehen, gibt Gott der Person die Möglichkeit, den Raum zur Buße und sie empfängt Barmherzigkeit.
- Wenn diese Person keine Buße tut, lesen wir in

2. Thess. 1, 5 – 7 – NGÜ

„Eure Bedrängnisse sind ein klarer Hinweis darauf, dass Gott ein gerechtes Gericht halten wird; sie zeigen, dass er euch für würdig erachtet, an seinem Reich teilzuhaben, für das ihr das alles erträgt.

Denn so wahr Gott gerecht ist: Er wird jedem das geben, was er verdient hat.

Über die, die euch jetzt Leiden bereiten, wird er Leiden verhängen; euch hingegen, die ihr jetzt zu leiden habt, wird er zusammen mit uns von aller Not befreien.“

- Wer nicht bereit ist Buße zu tun, wird Vergeltung von Gott her ernten.
- Das Menschen uns angreifen, verletzen usw. gehört einfach zu unserem Glaubensleben dazu.

Paulus sagt in 2. Tim. 3, 12

„Alle aber auch die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.“

(in Drangsal, in Schweres, angegriffen und verletzt werden)

- Vergeben lernen ist ein Pflichtkurs eines „Jüngers“, den kann man nicht abwählen. Da gibt es immer wieder Auffrischungslehrgänge mit Prüfung.
- ★ Hierbei ist noch sehr wichtig, dass wir nicht solche werden, die Andere angreifen.
- Ich denke, das wir alle auf diesem Gebiet schuldig geworden sind.
- Ich für mich, muss sagen und bekennen: Ich habe darin oft versagt und bin schuldig geworden.

1. Joh. 1,9

„Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.“

- Dieses Wort hat noch volle Gültigkeit.

- Es gibt die Möglichkeit seine Sünde zu bekennen, Jesus um Vergebung zu bitten, Anklagen gegen Menschen zurückzuziehen, Verurteilungen zurückzunehmen und aufzuheben, Vergebung auszusprechen und Vergebung für mein sündhaftes Verhalten zu empfangen.
- Seine Sünde zu bekennen, ist eine Form der Demütigung vor Gott und Menschen und es ist der Weg um Gnade zu empfangen.

Der Weg zum reinen Herzen ist:

- Sünde bekennen
- Vergeben
- Gehorsam

7. Gehe unbeirrt deinen Weg mit Jesus in Freude und habe deine Aufgabe/dein Ziel im Visier!

(Lass dich nicht von dem abbringen, was der HERR dir aufgetragen hat!)

- Satan wird nicht umsonst als der Widersacher Gottes genannt.
- Sein Ziel ist es, die Wahrheit über Gott, wie er ist, was er tut und was er vorhat, zu verbergen.
- Er will nicht, dass die Wahrheit ans Licht kommt, deshalb verdreht er alles und arbeitet ausschließlich nur mit Lüge und Halbwahrheiten und auch damit die Wahrheit über ihn nicht offenbar wird.
- Sein Ziel ist es auch, das du nicht in eine Liebesbeziehung mit dem Vater – Jesu – Heiligen Geist lebst.
- Sein Ziel ist es auch, das du nicht die Segnungen, die Gott für dich vorbestimmt hat, bekommst.
- Er will auch nicht, dass du in das hineinkommst, was Gott für dein Leben gedacht und geplant sowie vorbereitet hat.
- Sein Ziel ist es, dich in allem, was Gott an Gutem für dich hat, zu berauben (Joh. 10, 10).
- Sein Ziel ist es, dich von deinem Weg, den Gott für dein Leben geplant hat, wegzubringen oder zu verhindern, dass der sein Plan mit dir in Existenz kommt.
- Aber wirkliches Glück, Zufriedenheit usw. erlebst du erst, wenn du in dem bist, was Gott für dein Leben bestimmt hat.
- Jesus hat ganz bewusst seinen Auftrag/Ziel im Focus gehabt.
- Er ist unbeirrt diesen Weg gegangen und hat alles andere diesem Weg untergeordnet.
- Aber die Wahrheit ist, dass wir doch relativ schnell und leicht von dem Ziel abgelenkt werden können.

2. Tim. 4, 5b ermahnt Paulus, Timotheus:

„... vollbringe deinen Dienst.“ (Kol. 4, 17)

- Gestörte, zwischenmenschliche Beziehungen haben ein großes Kraftpotential um uns von unserer eigentlichen Aufgabe abzubringen oder uns zu lähmen (Das gilt auch für nicht geistliche Aufgaben.).
- Um unsere Aufgabe/Ziel im Auge zu behalten, erfordert es viel Disziplin und Gehorsam.
- Um sein Ziel im Auge zu behalten, müssen wir uns anderer Dinge/Sachen entledigen.
- Wir dürfen nicht gebunden sein.
- Aber, wenn wir nicht vergeben, binden wir uns selbst an die betreffende Person und diese Gebundenheit hindert uns, unsere Aufgabe zu erfüllen und wir laden uns selbst noch Folterknechte ein.
- Um den Herrn zu dienen, muss ich frei sein von allen Gebundenheiten, denn niemand kann zwei Herren dienen.
- Wenn wir verletzt werden, egal in welcher Form, einfach vergeben und unsere Aufgabe/Arbeit weiter verfolgen und im Visier haben.

Folgen von „Nicht-Vergeben“

- ➡ Du bist nicht frei, sondern gebunden an einer Person.
- ➡ Deine Sünden werden dir auch nicht vergeben.
- ➡ Deine Gebete werden nicht erhört.
- ➡ Du wirst Folterknechten übergeben.
- ➡ Du bist nicht liebesfähig.
- ➡ Du kannst nicht im Geist wandeln.
- ➡ Du kannst die Gemeinschaft mit dem Herrn nicht genießen.
- ➡ Körperliche Krankheiten stellen sich ein (oft todbringende) usw.
- ➡ Du bist unbarmherzig.
- ➡ Du bist kein Friedensstifter (kein Sohn oder Tochter Gottes).

Zusammenfassung

- ★ Vergeben ist ein Grundwesenszug von Gott.
- ★ Vergebung empfangen & Vergebung gewähren, macht uns liebesfähig.
- ★ Vergeben ist barmherzig sein.
- ★ Durch Vergeben behütet du dein Herz vor Ärger, Zorn, Wut, Hass und Bitterkeit.
- ★ Durch Vergeben fängst du an deine Denkweise zu verändern – zu erneuern.
- ★ Durch Vergeben bleibst du frei.
- ★ Durch Vergeben wirst du ein Friedensstifter.
- ★ Durch Vergeben sicherst du dir deine Vergebung (Barmherzigkeit triumphiert über Gericht).

Vergeben in sieben Schritten

1. Entscheidung zum Vergeben
2. Vergebung aussprechen
3. Schmerz/Verletzung an Jesus abgeben
4. für die Person beten
5. die Person segnen
6. über die Person nicht schlecht reden
7. Ziel im Auge behalten

Jes. 58, 3 – 7

„Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen wir uns und du merkst es nicht?

Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure Arbeiter.

Siehe, zu Streit und Zank fastet ihr und, um mit gottloser Faust zu schlagen. Zur Zeit fastet ihr nicht so, dass ihr eure Stimme in der Höhe zu Gehör brächtet.

Ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, etwa wie dies: Ein Tag, an dem der Mensch sich

demütigt? Seinen Kopf zu beugen wie eine Binse und sich in Sacktuch und Asche zu betten?

Nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag? Ist nicht vielmehr das

ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Ungerechte Fesseln zu lösen, die Knoten des Joches zu öffnen, gewalttätig Behandelte als Freie zu entlassen und daß ihr jedes Joch zerbrecht?

Besteht es nicht darin, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und daß du heimatlose Elende

ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, daß du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?“

- Vergeben ist ein Fasten, was Gott gefällt.

Jerm. 34, 15 – 17

„Da seid ihr heute umgekehrt und habt getan, was in meinen Augen recht ist, dass jeder für seinen Nächsten Freilassung ausrief, und habt einen Bund vor mir geschlossen in dem Haus, über dem mein Name ausgerufen ist. Dann aber habt ihr euch wieder umgewandt und meinen Namen entweiht und habt jeder seinen Sklaven und jeder seine Sklavin zurückgeholt, die ihr auf ihren Wunsch als Freie entlassen hattet. Und ihr habt sie wieder unterjocht, dass sie Sklaven und Sklavinnen für euch sein sollen.

Darum, so spricht der HERR: Ihr habt nicht auf mich gehört, eine Freilassung auszurufen, jeder für seinen Bruder und für seinen Nächsten.

Siehe, so rufe ich für euch eine Freilassung aus, spricht der HERR, für das Schwert, für die Pest und für den Hunger und mache euch zum Entsetzen für alle Königreiche der Erde.

Teil 6 Unsere neue Identität ergreifen

Ps 107,20 Er sandte Sein Wort und heilte sie. Heilung durch Sein Wort!

Röm 1,16 Das Evangelium ist Gottes Kraft zur Rettung für jeden, der glaubt. Evangelium: Die Worte Gottes über Seine Erlösungstat

Meine Erfahrung mit Jes 43,1:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Wir wurden verwundet durch Worte – jetzt werden wir geheilt durch Worte.

Jesu Worte sind Geist und Leben. Der Geist macht lebendig! Hoffnung, Zuversicht, Ermutigung

Jak 1,21 **Das Wort hat Kraft**, unsere Seelen zu erretten dynamai etwas vermögen, ausrichten, stark, imstande sein Heb 4,12-13 wirksam = in Arbeit, wirkungsvoll, aktiv, produktiv, effektiv

wirkt als **Nahrung** für unseren Geist, Wir leben von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht

Licht, indem es verborgene Dinge unseres Herzens offenbar macht
pers. Bsp meine Bitterkeit

Joh 8,31-32 Wenn ihr an meiner rede bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch freimachen.

Wie ist meine Haltung zu Wahrheit? Mit dieser Frage muss sich der Hilfesuchende beschäftigen.
Bibel: wir waren Kinder der Finsternis, Sünde ist Selbstsucht, **Ignorieren der Wahrheit**

Joh 3,19-21 liebten die Finsternis, kommen nicht zum Licht

Weil Wahrheit, Korrektur oft mit negativen Emotionen verbunden war, haben wir uns in der Vergangenheit dicht gemacht gegen Wahrheit, wollten sie nicht haben in unserem Leben starke gefühlsmäßige Abwehr gegen die Wahrheit entwickelt
Aber jetzt hörst du die Wahrheit über die Wahrheit: sie ist FÜR dich

Off 3,19 Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe.

Ps 43,3-4 Sende dein Licht und deine Wahrheit[4]; sie sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen. 4 So werde ich kommen zum Altar Gottes, zum Gott meiner Jubelfreude,

2 grundlegende Wahrheiten über uns selbst:

1. nicht alles, was du fühlst, entspricht der Wahrheit Bsp. Armer Mann als Erbe eingesetzt, Bsp. gefoltert, Seelsorgegespräch verordnet
2. wir können mit Gottes Hilfe unsere Gefühle verändern weil Gefühle aus Gedankenroutinen entstehen

Gottes Wort hat **Kraft**, aufzubauen Apg 20

hat Kraft Festungen niederreißen 2. Kor 10,4-5 alles, was sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes Bsp Verletzt zu werden ist das Schlimmste und muss auf jeden Fall vermieden werden,

wirkt in uns, den Glaubenden 1. Th 2,13

Heb 4,12-13 Das Wort dringt durch, scheidet Seele und Geist

2.Pt 1,4 überaus große und kostbare Verheißungen, damit wir durch sie* Teilhaber der göttlichen Natur werden

* d.h. durch den richtigen Gebrauch der Verheißungen Teilhaber ...

Unser größtes Problem: die wunderbaren Aussagen über Gottes Liebe zu uns und was Er uns alles durch den Opfertod Jesu geschenkt hat, sind nicht real genug in unserem Herzen. Seine fantastischen Verheißungen, die jede Not, jeden Mangel abdecken, packen und motivieren uns viel zu wenig. Viele Gläubige erkennen nicht ihre große Not.

Und **verstehen und schätzen deshalb auch nicht Gottes Antwort auf diesen entsetzlichen Mangel:**

Jer 31,33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich lege mein Gesetz in ihr Inneres und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

Heb 8,10

Das ist der Weg, wie unser Herz verändert wird: Gottes Wort in unseren Sinn und in unser Herz

Gott legt Seine Worte in unser Denken, **indem Wir** unser Denken in Einklang mit Ihm bringen Röm 12,2 WIR tun unseren Teil, dann wird auch Gott Seinen Teil tun.

Wie schreibt Er Sein Wort auf unser Herz? Indem WIR schreiben.

Spr 7,3 schreibe sie (meine Gebote) auf die Tafel deines Herzens!

Wie können wir Worte auf unser Herz schreiben?

Ps 45,1 b meine Zunge ist der Griffel eines fertigen Schreibers.

Röm 10,8 «Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen!» nämlich das Wort des Glaubens, das wir predigen.

Nachsinnen über das Wort Ps 1 Jos 1,8 Ps 119,15 *Ich will über Deine Wege nachsinnen und auf Deine Pfade achten.*

Ps 119,97 Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Ich denke darüber nach den ganzen Tag.

Kol 3,16 1. Joh 2,14

Nachsinnen = auch sprechen persönl. Beispiel „Du bist mein!“

Bsp Heb 13,5 Deshalb können auch wir zuversichtlich sprechen: Der Herr ist mein Helfer. Ich will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch tun?

Joh 8,31-32

Php 4,8-9 Im übrigen, meine Brüder, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was liebenswert, was wohllautend, was irgend eine Tugend oder ein Lob ist, dem denket nach; 9 was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut; so wird der Gott des Friedens mit euch sein.

Ps 119,174 Ich habe Verlangen nach deinem Heil, o HERR, und dein Gesetz ist meine Lust.

Ps 119,162 Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute findet.

Jer 15,16 Fand ich deine Worte, so verschlang ich sie; deine Worte sind zur Freude und Wonne meines Herzens geworden, weil ich nach deinem Namen genannt bin, HERR, Gott der Heerscharen!

Wir füllen unser Denken mit dem Wort Gottes, bringen das Wort zurück zu Ihm. Mit Zuversicht, Kühnheit sprechen wir das Wort Gottes in Sein Angesicht.

*Jak 1,22 b - nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, das eure Seelen zu retten vermag! 22 Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen! 23 Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Gesicht in einem Spiegel betrachtet. 24 Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war. 25 Wer aber in **das vollkommene Gesetz der Freiheit** hineingeschaut hat **und dabei geblieben ist (hineinschaut ... bleibt)**, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glückselig sein.*

Auch im Alltag achten wir darauf, dass unsere Wort über uns selbst, unser Leben, mit Gottes Gedanken, Seinen Worten übereinstimmen.

Eine wichtige Warnung: Jak 1,26 *Wenn jemand meint, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist vergeblich.*

Jak 3, 2-12 Wenn jemand nicht im Wort strauchelt, der ist ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib zu zügeln. 3 Wenn wir aber den Pferden die Zäume in die Mäuler legen, damit sie uns gehorchen, lenken wir auch ihren ganzen Leib. 4 Siehe, auch die Schiffe, die so groß und von heftigen Winden getrieben sind, werden durch ein sehr kleines Steuerruder gelenkt, wohin das

Trachten des Steuermanns will. 5 So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, welch kleines Feuer, welch einen großen Wald zündet es an! 6 Auch **die Zunge ist ein Feuer; als die Welt der Ungerechtigkeit** erweist sich die Zunge unter unseren Gliedern, (als diejenige,) die den ganzen Leib befleckt und das Rad des Lebens entzündet und **von der Hölle entzündet wird**. 7 Denn jede Art, sowohl der wilden Tiere als auch der Vögel, sowohl der kriechenden als auch der Seetiere, wird gebändigt und ist gebändigt worden durch die menschliche Art; 8 die Zunge aber kann keiner der Menschen bändigen; (sie ist) **ein unstetes Übel, voll tödlichen Giftes**. 9 Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen worden sind. 10 Aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor. Dies, meine Brüder, sollte nicht so sein! 11 Die Quelle sprudelt doch nicht aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere hervor? 12 Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen oder ein Weinstock Feigen? Auch (kann) Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen.

Spr 18,21 Tod und Leben in der Macht der Zunge

Der eigentliche Sinn unserer täglichen Zeit im Gott: Ihm unser Herz bringen und Ihm Seine Verheißungen vorhalten und erwarten, dass Er Sein Wort auf unser Herz schreibt.

Hinweis auf das neue Buch von Corey Russel „Zurück zu den alten Wegen – Wie wir die Freude am Wort Gottes wiederentdecken“

Was wir in diesem Seminar nicht abgedeckt haben, was aber unbedingt zum Thema „Heilung von Ablehnung“ gehört:

- Leben mit dem Heiligen Geist, Bedeutung und Segen des persönlichen Sprachengebetes
- die Furcht des Herrn / Menschenfurcht und Menschengefälligkeit
- Beziehungen nach Gottes Ordnungen / Jüngerschaft

Literaturliste

Gary Wiens: Komm zu Papa

Neil Anderson: Erneuert

Andrew Murray: Im stillen Kämmerlein

John Bevere: Näher Gott zu Dir / In der Furcht des Herrn liegt starkes Vertrauen

Corey Russel: Dem Heiligen nachjagen / Zurück zu den alten Wegen - Wie wir die Freude am Wort Gottes wiederentdecken

A.W. Pink: Vom Wort Gottes profitieren

John Piper: Wenn die Freude nicht mehr da ist

Hartwig Henkel: Booklet Das Wort Gottes

Hatwig Henkel: Nicht vergeblich! Frucht bringen für Jesus

Derek Prince: Angenommen vom Vater

Derek Prince: Der Tausch am Kreuz

<https://www.ibl-dpm.de/index.php/biblische-schatztruhe/lehrartikel/15-das-kreuz-nachfolge/83-der-tausch-am-kreuz>